

KlimaEntscheid Nürnberg  
07. Juni 2022

# PRESSEMITTEILUNG

## NACHGESCHÄRFTE KLIMASCHUTZZIELE DER STADT NÜRNBERG HALTEN NICHT, WAS SIE VERSPRECHEN

**Nürnberg, den 07. Juni 2020.** Die Stadt Nürnberg schärfte im Mai ihre Klimaziele nach. Der KlimaEntscheid Nürnberg begrüßt die erhöhten weiteren Schritte der Stadt, schätzt diese aber, sowohl hinsichtlich der Ziele, als auch der Maßnahmen, als unzureichend ein. Es werden daher weiter mit Hochdruck Unterschriften gesammelt und der Kontakt mit den Klimapolitischen Sprechern der Stadtratsfraktionen gesucht.

++ Hier finden Sie die Initiative: [www.klimaentscheid-nuernberg.de](http://www.klimaentscheid-nuernberg.de) ++

Noch ein Restbudget von 23 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> für Nürnberg, um das 1,5-Grad-Ziel einzuhalten. Das entspricht 43,4 Tonnen CO<sub>2</sub> für jeden Nürnberger, oder z.B. ungefähr 10 Hin- und Rückflügen nach Bangkok für jeden. Oder 240.000 km Auto fahren. Oder 10 Jahre lang mit einer Öl-Heizung 120 m<sup>2</sup> Wohnfläche zu heizen.\*

**Dennoch sieht sich die "Stadt auf dem Weg zum 1,5-Grad-Ziel", wie es auf der Homepage der Stadt Nürnberg im Nachgang der Stadtratssitzung vom 18.06.2022 heißt.** Es wurde das oben genannte CO<sub>2</sub> Restbudget für Nürnberg ermittelt, um das 1,5-Grad-Ziel einzuhalten, das aktuelle Reduktionsziel für 2020 wurde "sogar leicht übertroffen", es soll einen Klimabeirat und mehr Bürgerbeteiligung geben und auch noch ein integriertes Klimaschutzkonzept (IKSK) soll auf- und sogar umgesetzt werden.

Wunderbar könnte man denken, der KlimaEntscheid kann also aufhören Unterschriften zu sammeln, wir können endlich wieder alle entspannt in den Urlaub fahren und müssen uns keine Gedanken mehr machen?

**So einfach ist es leider nicht, denn die Stadt Nürnberg hat vor allem versucht, sich gut zu verkaufen.**

**Martina vom KlimaEntscheid bringt es auf den Punkt:**

*"Natürlich hat sich die Stadt beim Klimaschutz in die richtige Richtung bewegt und vor allem den wichtigen Schritt getan, ein Restbudget als Zielmarke zu setzen. Aber wenn wir mit dem aktuellen Emissionsniveau weitermachen, wird das Restbudget bereits 2027 aufgebraucht sein. Nimmt man den Durchschnitt der verwirklichten Reduktion der letzten 29 Jahre als Grundlage, ist es wenig später, nämlich 2030, aufgebraucht.*

*Wie soll also das Ziel der Stadt, „Klimaneutralität 2040“, mit dem definierten Restbudget zusammenpassen? Nur wenn der Löwenanteil in den nächsten Jahren eingespart würde, könnten wir uns erlauben die Klimaneutralität erst 2040 zu erreichen."*

**All dies weiß die Stadt auch selber,** denn es steht in der "Fortschreibung Endenergie-Treibhausgasbilanz 2020 Berechnung CO<sub>2</sub>-Budget Stadt Nürnberg", die dem Beschluss zugrunde lag. Ein weiterer dort enthaltener Eckpfeiler zur Orientierung: Bei einer linearen Reduktion (jedes Jahr gleich viel) des CO<sub>2</sub> Ausstoßes müsste bereits 2037 Klimaneutralität erreicht werden. Selbst in diesem Fall müsste die Reduktion aber mehr als doppelt so schnell wie in den letzten 29 Jahren umgesetzt werden.

**KlimaEntscheid Nürnberg**  
**07. Juni 2022**

Davon ist leider noch nichts zu sehen - im Gegenteil: Wenn das IKSJ erst 2023 beauftragt werden soll, können wir die Umsetzung hinreichender Maßnahmen wohl nicht vor 2025 erwarten.

**Auch Christian vom KlimaEntscheid ist skeptisch:**

*„Wir bezweifeln daher, dass der Nürnberger Stadtrat ernsthaft versucht das 1,5-Grad Ziel einzuhalten. Wieso beschreibt die Stadt nicht konkret wie das Restbudget bis 2040 aufgeteilt werden soll? Hätte man nicht verschärfte Maßnahmen beschließen müssen, um die Reduktion umgehend zu beschleunigen? Und braucht es dafür nicht auch zusätzliches Budget und Stellen zur Umsetzung? Weshalb weiß die Stadt immer noch nicht, wie wirksam welche Ihrer Maßnahmen ist? Und was tut sie, um ihrer Sorge entgegen zu wirken, ob die nötigen Fachkräfte zur Umsetzung zur Verfügung stehen werden?“*

All dies findet sich ebenfalls in der Endenergie- und Treibhausgasbilanz – genau wie der wichtige Hinweis, dass die Reduktion von Jahr zu Jahr eher schwieriger als einfacher wird.

**Darüber müssen wir reden! Wir werden daher auf die klimapolitischen Sprecher der Fraktionen zugehen und klären, wie die Stadtratsmitglieder die Ungereimtheiten ausräumen wollen.**

**Denn es muss jetzt gehandelt werden! Unsere konkreten Vorschläge sind:**

- 1. Aufsetzen eines Sofortmaßnahmenpaketes** mit konkreten Schritten, um den CO<sub>2</sub> Ausstoß pro Jahr mindestens doppelt so schnell wie bisher zu reduzieren und langfristige Unsicherheiten, wie z.B. Fachkräftemangel oder Personalaufbau in der Stadtverwaltung zur Umsetzung zusätzlicher Maßnahmen vorausschauend anzugehen.
- 2. Die Konzeption des IKSJ noch im Jahr 2022 zu beauftragen.**
- 3. Transparente und ehrliche Kommunikation**, ob das 1,5-Grad Ziel mit den jeweils aktuellen Maßnahmen eingehalten werden kann oder nicht, bzw. wie groß die Abweichung ist und wie der angepasste Reduktionspfad bis zur Klimaneutralität aussieht.

**Unser Ziel ist die Bewahrung unserer eigenen Lebengrundlagen. Deshalb werden wir ambitioniert weiter Unterschriften sammeln, um den Druck aufrecht zu erhalten und echte Transparenz zu schaffen.**

**Für jede Unterstützung sind wir dankbar. Gemeinsam machen wir Nürnberg klimaneutral!**

\*Quellen:

Atmosfair CO<sub>2</sub> Rechner, sowie

<https://www.polarstern-energie.de/magazin/artikel/heizen-co2-vergleich-von-brennstoffen/>

**Pressekontakt**

Martina Schmitt, Christian Penninger  
Pressestelle KlimaEntscheid Nürnberg  
<mailto:presse@klimaentscheid-nuernberg.de>  
Telefon: +49 1634931020